

Examenul de bacalaureat național 2020

Proba E. c)

Istorie

Varianta 6

Filiera teoretică, profil umanist, toate specializările; Filiera vocațională - profil artistic, toate specializările; - profil sportiv, toate specializările; - profil pedagogic, specializările: bibliotecar-documentarist, instructor-animator, instructor pentru activități extrașcolare, pedagog școlar; - profil teologic, toate specializările.

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.

THEMA I

(30 Puncte)

Lesen Sie folgende Quellen aufmerksam durch:

A. „Die Bewohner der beiden Länder [Moldau/Moldova und Walachei/Țara Românească] wussten, [...] dass sie ein und dasselbe Volk bildeten, mit gleichem Ursprung, gleicher Sprache, Religion, Kultur und gleichen Traditionen, dass sie nur von politischen Grenzen getrennt waren, die nicht sie bestimmt hatten, und dass [...] die Rumänen aus Siebenbürgen/Transilvania auch Teil dieses Volkes waren, nur dass diese [...] nicht an der Führung ihres eigenen Landes teilnehmen konnten. Deshalb haben die Führer der Rumänen beschlossen, dass der erste Schritt die Vereinigung der beiden Länder außerhalb des Karpatenbogens sein musste [...]. Im Inneren mussten keine besonderen Anstrengungen unternommen werden, da der Wille zur Vereinigung klar und deutlich von der *partida națională* ausgedrückt worden war [...]. Schwieriger war die Überzeugung der Großmächte bezüglich der Notwendigkeit der Vereinigung. Diese Aufgabe übernahmen vor allem die ehemaligen Revolutionäre von 1848, die von den wieder an die Macht gelangten alten Regimes – vor allem dem aus Bukarest - in den Westen exiliert worden waren. Sie bildeten die eigentliche rumänische Lobby (Unterstützungsgruppen) in England, Preußen und vor allem in Frankreich, in Paris [...]. Nicolae Bălcescu, C. A. Rosetti, Dumitru Brătianu und andere waren Mitglieder der europäischen demokratischen Komitees [...] und dachten an ein besseres Schicksal aller europäischen Nationen.”
(I.A. Pop, *Istoria ilustrată a românilor pentru tineri*)

B. „Die ad-hoc-Versammlung in der Moldau begann am 4. Oktober 1857, jene aus der Walachei am 12. Oktober. Ihre Tätigkeit war von den Unionisten bestimmt - Mihail Kogălniceanu und Alexandru Ioan Cuza in Jassy/Iași, C. A. Rosetti, die Brüder Golescu und Dumitru Brătianu in Bukarest/București [...]. Beide ad-hoc-Versammlungen, die vom 19. Oktober in der Moldau und die vom 21. Oktober in der Walachei, verabschiedeten sofort Resolutionen, die zur Vereinigung, zur Autonomie, Neutralität und zur kollektiven Garantie der neuen Ordnung durch die Großmächte aufriefen.

Die Abgeordneten wünschten ebenfalls, ohne Zögern auch andere wichtige Angelegenheiten zu besprechen. In der Moldau begannen sie eine rege Debatte zur zukünftigen politischen und wirtschaftlichen Organisation des Landes [...]. Die Debatte zum Agrarproblem brachte große Unterschiede in den Reihen der Unionisten zum Vorschein. In der [...] Walachei wollten fast alle Unionisten [...] die ernsthafte Debatte zu sozialen und wirtschaftlichen Problemen vermeiden, weil sie sich der unterschiedlichen Sichtweisen in Bezug auf die Agrarproblematik und die Demokratisierung des politischen Lebens bewusst waren [...], und ihre Entzweiung in dieser Etappe die Vereinigung verhindern hätte können.”
(K. Hitchins, *Români, 1774-1866*)

Lösen Sie ausgehend von diesen Quellen folgende Aufgaben:

1. Nennen Sie eine Großmacht, die in Quelle **A** erwähnt wird. **2 Puncte**
2. Bestimmen Sie aus der Quelle **B**, eine Information bezüglich der Resolutionen der ad-hoc-Versammlungen von 1857. **2 Puncte**
3. Erwähnen Sie zwei politischen Persönlichkeiten, auf die sich sowohl Quelle **A** als auch Quelle **B** beziehen. **6 Puncte**
4. Schreiben Sie auf das Prüfungsblatt den Buchstaben für die Quelle, in der behauptet wird, dass die Unionisten eine Debatte zu den sozialen und wirtschaftlichen Problemen vermeiden wollten. **3 Puncte**
5. Schreiben Sie eine Ursache-Folge-Beziehung zwischen zwei Informationen aus der Quelle **A**. Bestimmen Sie die Rolle jeder dieser Informationen (*Ursache* bzw. *Folge*) **7 Puncte**
6. Stellen Sie zwei andere geschichtliche Ereignisse aus den ersten sechs Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts dar, die zur Gründung des rumänischen Staates beigetragen haben – andere als die aus den gegebenen Quellen. **6 Puncte**

7. Bestimmen Sie ein Merkmal der Verfassung des rumänischen Staates von 1866.

4 Punkte

THEMA II

(30 Punkte)

Lesen Sie folgende Quelle aufmerksam durch:

„Nach den militärischen Erfahrungen in Serbien, Kroatien und dem Herzogtum von Mailand wird Johannes von Hunyadi / Iancu de Hunedoara im Jahr 1441 Woiwode Siebenbürgens / Transilvania und im Jahr 1446 auch Statthalter (Regent) Ungarns. [...] Im Jahr 1442 besiegt der Woiwode die Türken, die versuchten in Siebenbürgen einzudringen und erlangt einen großen Sieg am oberen Lauf der Ialomița [...]. Zwischen November 1443 und Januar 1444 unternimmt er einen „langen Feldzug“ gegen die Osmanen auf der Balkanhalbinsel bis Adrianopol. Johannes von Hunyadi beteiligt sich an der Schlacht von Varna am 10. November 1444, die die Christen verlieren [...].

Der glänzendste Sieg des Johannes von Hunyadi bleibt jener von Belgrad am 22. Juli 1456 – ein Sieg, welcher drei Jahre nach dem Fall Konstantinopels für 70 Jahre das Vordringen der Türken nach Mitteleuropa anhalten wird. Die Festung wird zwischen dem 4. und 21. Juli 1456 belagert. Die Türken versuchen die Burg auch von der Donau her abzusperren, aber ihre Flotte wird von Johannes Hunyadi am 14. Juli besiegt. Dieses ermöglicht der Garnison Ersatzkräfte zu bekommen. Am 21.-22. Juli beginnt der Sultan einen allgemeinen Angriff, der abgewiesen wird; der Gegenangriff Hunyadis verjagt die Türken. [...] Der Sieg von 1456 trägt nach dem Fall Konstantinopels zur moralischen Wiederbelebung Europas bei [...].

Die Bestrebungen Hunyadis werden von Vlad Țepeș, dem Fürsten der Walachei / Țara Românească weitergeführt. [...] Im Winter 1461-1462 greift er die türkischen Festungen südlich der Donau an. [...] 1462 weigert er sich dem Osmanischen Reich Tribut zu zahlen. Folglich dringt Sultan Mehmed II. mit einem starken Heer in die Walachei ein. [...] Vlad Țepeș, der nicht genügend Soldaten hatte [...], bevorzugt der offenen Auseinandersetzung den Hetzkrieg, in dem er Geschick beweist.”

(I. Bulei, *O istorie a românilor*)

Lösen Sie ausgehend von dieser Quelle folgende Aufgaben:

1. Nennen Sie den Woiwoden Siebenbürgens aus der gegebenen Quelle. **2 Punkte**
2. Bestimmen Sie das Jahrhundert, auf das sich die Quelle bezieht. **2 Punkte**
3. Bestimmen Sie den Fürsten der Walachei und eine Ursache des Konflikts zwischen diesem und den Osmanen, auf die sich die Quelle bezieht. **6 Punkte**
4. Nennen Sie zwei Informationen aus der Quelle, die sich auf militärische Aktionen in der Zeitspanne 1442-1444 beziehen. **6 Punkte**
5. Formulieren Sie, anhand der Quelle, einen Standpunkt zur Schlacht von Belgrad. Stützen Sie diesen mit zwei Informationen aus der Quelle. **10 Punkte**
6. Argumentieren Sie anhand eines relevanten geschichtlichen Ereignisses die Behauptung, dass im 14. Jahrhundert zentrale Institutionen im rumänischen Raum außerhalb der Karpaten organisiert sind. (Bewertet wird die Darstellung eines relevanten geschichtlichen Ereignisses und die Verwendung der Konnektoren, die Ursache und Schlussfolgerung ausdrücken.) **4 Punkte**

THEMA III

(30 Punkte)

Erarbeiten Sie auf etwa zwei Seiten ein Essay über die politischen Praktiken in Rumänien/România aus dem 20. Jahrhundert. Beachten Sie dabei Folgendes:

- Die Erwähnung je eines Aspekts in Bezug auf die Verfassung Rumäniens von 1923 bzw. jene von 1938;
- Die Bestimmung der totalitären Ideologie aus Rumänien und die Darstellung einer totalitären politischen Vorgehensweise des rumänischen Staates in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts;
- Die Erwähnung zweier Bestimmungen der Verfassung des rumänischen Staates von 1965;
- die Formulierung eines Standpunkts zu den politischen Vorgehensweisen in Rumänien im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Stützen Sie diesen mit Hilfe eines geschichtlichen Arguments.

Anmerkung! Benotet wird auch die Verwendung des **geeigneten geschichtlichen Wortschatzes**, die **Strukturierung des Essays**, die Hervorhebung der **Beziehung Ursache-Folge**, die Erarbeitung des **geschichtlichen Arguments** (die Darstellung eines relevanten geschichtlichen Ereignisses und die Verwendung der Konnektoren, die Kausalität und Schlussfolgerung ausdrücken), die Beachtung der chronologischen/logischen Reihenfolge und die **Einhaltung der vorgegebenen Seitenanzahl**.